



Kurt Hilbig und der frühe Nazi-Terror

Das Quiz zum Motion Comic ,Wortloses Widerstehen im KZ‘

Was erwartet dich hier?

In diesem Quiz lernst du eine historische Persönlichkeit aus Baden kennen, die sich den Nazis entgegengestellt hat. Zugleich vertiefst du dein Wissen über die Weimarer Republik und die NS-Diktatur. Für die Bearbeitung der Aufgaben brauchst du etwa eine halbe Stunde.

Ausgangspunkt des Quiz ist ein fünfminütiger Motion Comic. Du beantwortest Fragen zum Inhalt und zu den historischen Hintergründen. Danach kannst du selbst Stellung beziehen. Beachte bitte, dass bei allen Fragen auch mehrere Antworten richtig sein können.

Schau dir den Motion Comic an!

Unser Film über Kurt Hilbig (1899–1978) beruht auf historischen Quellen. Trotzdem konnten wir nicht immer wissen, was Kurt genau gedacht oder gesagt hat. Deshalb mussten wir uns manches selbst ausdenken. Hier geht's zum Motion Comic:



Was erfährst du in dem Motion Comic?

1. Wann und wo spielt der Motion Comic?

- im Jahr 1918 im Bezirksgefängnis Kislau
- im Jahr 1933 im Bezirksgefängnis Freiburg
- im Jahr 1938 im KZ Kislau
- im Jahr 1933 im KZ Ankenbuck

2. Warum wird Kurt verhaftet?

- Er ist ein bekannter SPD-Politiker.
- Er hat eine Straftat begangen.
- Er ist ein bekannter KPD-Politiker.
- Er ist im Besitz verbotener Zeitungen.

3. Wohin wird Kurt nach dem Gestapo-Verhör gebracht?

- ins Konzentrationslager
- ins örtliche Gefängnis
- in ein Strafgefangenenlager
- in ein Arbeitslager



4. Was passiert zwei Monate nach Kurts Verhaftung?

- Kurt wird ins KZ Ankenbuck gebracht.
- Kurt wird ins KZ Kislau gebracht.
- Kurt wird in ein anderes Gefängnis verlegt.
- Kurt wird wieder freigelassen.

5. Wovon erfahren Kurt und seine Mitgefangenen aus der Zeitung?

- vom Tod der Zentrumsministerin Clara Siebert
- vom Tod der KPD-Politikerin Clara Zetkin
- vom Tod der SPD-Politikerin Käthe Vordtriede
- vom Tod des KPD-Gründers Karl Liebknecht



6. Wie geht die Totenehrung vonstatten?

- Die Häftlinge recken die geballte linke Faust in die Höhe.
- Die Häftlinge erheben sich von ihren Plätzen.
- Die Häftlinge stimmen ein kommunistisches Kampflied an.
- Die Häftlinge schweigen kurz.

7. Welche Strafe verhängt die Lagerleitung über Kurt?

- Er soll nach Villingen abtransportiert werden.
- Er soll 14 Tage verschärften Arrest verbüßen.
- Er soll ins Gefängnis zurückverlegt werden.
- Er soll in ein anderes KZ ‚verschubt‘ werden.

8. Was machen die Wachmänner, als Kurt sich umzieht?

- Sie schlagen ihn bewusstlos.
- Sie fesseln ihn.
- Sie helfen ihm beim Umziehen.
- Sie beleidigen ihn.

Was sagen dir die Quellen?

„FEINDE DER NATIONALEN REVOLUTION“

Legitimiert durch die ‚Reichstagsbrandverordnung‘, wurden in den Wochen und Monaten nach dem 28. Februar 1933 reichsweit Zehntausende Kommunisten und Sozialdemokraten verhaftet. Als sogenannte ‚Schutzhäftlinge‘ waren sie nun sämtlicher Rechte beraubt: Ohne Handhabe, ohne Anklage, ohne richterlichen Beschluss und ohne anwaltliche Vertretung konnte man sie auf unbestimmte Zeit einsperren. Eine Folge der Massenverhaftungen: Die Gefängnisse waren überfüllt. Deshalb wurde im März 1933 reichsweit damit begonnen, Gebäudekomplexe unterschiedlichster Art zu sogenannten ‚Konzentrationslagern‘ umzufunktionieren. Im Folgenden findest du einen Zeitungsbericht über die ‚Schutzhaft‘ und die Errichtung der badischen Lager, der am 10. Juni 1933 im badischen NSDAP-Organ ‚Der Führer‘ veröffentlicht wurde:

Die Schutzhaft in Baden

Im Verlauf der nationalen Revolution [...] erwies sich die Verhängung der Schutzhaft über führende Marxisten als unbedingt notwendig. Durch sie wurden weniger die verführten Mitläufer der marxistischen Bewegung als die geistigen Urheber der roten Volksverhetzung betroffen.

[...] Nach den neuerlichen Anweisungen der Regierung sind in jüngster Zeit eine ganze Anzahl weniger belasteter marxistischer Funktionäre [...] entlassen worden. Nicht entlassen wurden dagegen die Parteiführer, die Abgeordneten und als besonders gemeingefährlich bekannten Demagogen der sozialdemokratischen und kommunistischen Partei. [...]

Die Schutzhäftlinge sind gut untergebracht und werden ausreichend gepflegt. Ihr Gesundheitszustand ist durchweg gut. Sie werden in den beiden badischen Lagern mit landwirtschaftlichen und Meliorationsarbeiten beschäftigt. [...]

Auf wie lange die Schutzhäftlager aufrechterhalten werden müssen, lässt sich zurzeit noch nicht absehen. Die Frage, ob weitere Lockerungen eintreten können, wird in erster Linie vom Verhalten der bisherigen Feinde der nationalen Revolution dieser gegenüber abhängen.

Aus: ‚Der Führer‘ Nr. 158 vom 10. Juni 1933.

WÖRTERBUCH

nationale Revolution	im NS-Sprachgebrauch: Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933; mit diesem Ausdruck wurde das Ereignis zu einer Volkserhebung umgedeutet
Marxist	im Wortsinne: Anhänger der Wirtschaftsphilosophie von Karl Marx (1818–1883); im weiteren Sinne: Mitglied oder Anhänger einer linken Partei
Volksverhetzung	Aufruf zu Hass und Gewalt in der Bevölkerung
Demagoge	vom griechischen Wort für ‚Volksführer‘; Mensch, der andere politisch aufhetzt
Melioration	vom lateinischen Wort für ‚Verbesserung‘; Verbesserung des Erdbodens z. B. für landwirtschaftliche Zwecke

9. Welche Personengruppen wurden laut dem Zeitungsbericht in ‚Schutzhaft‘ genommen und wie werden diese Gruppen charakterisiert? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

.....



10. Was wird in dem Zeitungsbericht über den Lageralltag der ‚Schutzhäftlinge‘ behauptet?

- Der Gesundheitszustand der ‚Schutzhäftlinge‘ sei sehr schlecht.
- Die ‚Schutzhäftlinge‘ seien gut untergebracht und würden ausreichend gepflegt.
- Die ‚Schutzhäftlinge‘ würden unter anderem in der Landwirtschaft beschäftigt.
- Die ‚Schutzhäftlinge‘ könnten ihren Alltag völlig frei gestalten.

11. Welche ‚Schutzhäftlinge‘ wurden laut dem Zeitungsbericht nach vergleichsweise kurzer Zeit wieder entlassen und welche nicht? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

12. Wovon hing das weitere Bestehen der Konzentrationslager aus Sicht des Autors ab? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

TOTALE WILLKÜR UND ENTRECHTUNG

Außer dem KZ Ankenbuck nahe Donaueschingen wurden im deutschen Südwesten im Frühjahr 1933 noch zwei weitere Konzentrationslager errichtet: das KZ Kislau südlich von Heidelberg und das KZ Heuberg bei Stetten am Kalten Markt. Obwohl das Lager Heuberg wie die Lager Kislau und Ankenbuck auf badischem Gebiet lag, stand es unter Verantwortung des Landes Württemberg. Zum Ausgleich durfte die badische Verwaltung mehr als 200 ‚Schutzhäftlinge‘ in dieses Lager überstellen. Einer dieser Häftlinge war der südbadische Kommunist Emil Faller. Im Folgenden findest du einen Auszug aus einem Bericht von Faller über seine Haft auf dem Heuberg:

[...] Bereits anderntags musste ein Gefangener nach dem anderen die Treppe von unten nach oben und von oben nach unten mit Wasser aufwischen. Wenn gewischt war, kam ein SA-Mann, fuhr mit den Fingern in den Ritzen nach und fand immer noch eine schmutzige Stelle, er nahm den Eimer mit Wasser und schüttete das Wasser über die Treppe, dass die Arbeit wieder von vorn beginnen musste, außerdem bekam der Gefangene Fußtritte und Schläge mit der sogenannten Hedagerte, einer mit Leder überzogenen Stahlrute. [...]

Besonders brutal benahm sich der Polizeiwachtmeister Schwarzkopf, welcher die Bauten 19a und b unter sich hatte. Derselbe prügelte, wer ihm in die Quere kam, und des Nachts vernahmen wir aus den Speicherräumen über uns das Klatschen der Schläge und das Schreien der Gefangenen. Nach etwa 14 Tagen kam ich von Bau 19a auf Bau 19b, wo ich bis zur Auflösung des Lagers am 20. Dezember 1933 verblieb. Die Methoden waren hier dieselben.

Besonders hart wurde empfunden, dass auf Kommando ausgetreten werden musste und dass keine Gelegenheit gegeben war, außer dieser bestimmten Zeit seine Notdurft zu verrichten. Man nahm dies auch zum Anlass, die Gefangenen jede Nacht zweimal auf dem Hofe antreten und militärisch abzählen zu lassen. Es ist des Öfteren vorgekommen, dass mehr als zehnmal abgezählt werden musste und die Gefangenen mitten in der Nacht während des Abzählens geschlagen worden sind, auch ich wurde des Öfteren auf diese Weise misshandelt. Ja, es kam öfters vor, dass wir unbedeutend in den Hof gejagt wurden, sogar während des Winters bei 15 und 20 Grad Kälte. [...]

Aus: Frieda und Emil Faller: Wir trugen die Last, bis sie zerbrach. Ein deutscher Briefwechsel 1933-1938. Hg. von Manfred Bosch. Mit einem Nachwort von Martin Walser. Freiburg i. Br. 1983, S. 25-28.

WÖRTERBUCH

Hedagerte	mit Leder umwickeltes Stahlband
austreten	auf die Toilette gehen
Notdurft	Blasen- und/oder Darmausscheidung

13. Was erfährst du aus diesem Bericht über den Lageralltag im KZ Heuberg?

- Die KZ-Häftlinge wurden nur bei ihrer Ankunft im Lager gedemütigt.
- Die KZ-Häftlinge waren dem Lagerpersonal ausgeliefert.
- Die KZ-Häftlinge mussten keinerlei Zwangsarbeit verrichten.
- Die KZ-Häftlinge konnten ihren Alltag frei gestalten.

14. Auf welche Arten und Weisen wurden Häftlinge im KZ Heuberg laut Emil Fallers Bericht gequält? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

15. Welchem Zweck diente die Gewalt, der die KZ-Häftlinge in Lagern wie diesem ausgesetzt waren?

- Die KZ-Häftlinge sollten davor abgeschreckt werden, weiteren Widerstand gegen das NS-Regime zu leisten.
- Die KZ-Häftlinge sollten gezielt gedemütigt werden.
- Die KZ-Häftlinge sollten zu überzeugten Nationalsozialisten umgezogen werden.
- Der Willen der KZ-Häftlinge sollte gebrochen werden.

16. Welcher Rechte waren die KZ-Häftlinge beraubt? Nenne Stichwörter.

.....
.....
.....
.....

Jetzt ist deine Meinung gefragt!

17. Obwohl er sich damit in große Gefahr brachte, rief Kurt Hilbig in der KZ-Haft zum Totengedenken auf. Wie bewertest du dieses Verhalten? Nenne Stichwörter.

- nachvollziehbar
- leichtsinnig
- selbstverständlich
- vorbildlich
- mutig
- unverständlich

.....
.....
.....

18. Durch die Reichstagsbrandverordnung wurden 1933 in Deutschland die Grundrechte der Bürger:innen außer Kraft gesetzt. Wie groß ist die Gefahr, dass sich dies wiederholt? Kreuze auf der Skala an und begründe deine Einschätzung.

- sehr gering ziemlich gering eher gering weiß nicht eher groß ziemlich groß sehr groß

.....
.....
.....
.....

19. Kennst du Länder, in denen die Bürgerrechte heute in ähnlicher Weise begrenzt werden? Nenne Beispiele.

.....
.....
.....
.....

20. Das World Justice Project dokumentiert die rechtsstaatliche Lage auf der ganzen Welt. Im Folgenden findest du eine Auswahl der Kriterien, die diese Organisation ihren Bewertungen zugrundelegt. Welche davon sind dir besonders wichtig? Kreuze an.

- Sicherheit der Bürger:innen
- Einhaltung von Menschenrechten
- Beschränkung staatlicher Gewalt z. B. durch eine freie Presse
- ordnungsgemäße Anwendung von Gesetzen
- faire Bedingungen für Klagen von Privatpersonen
- intakte Strafjustiz

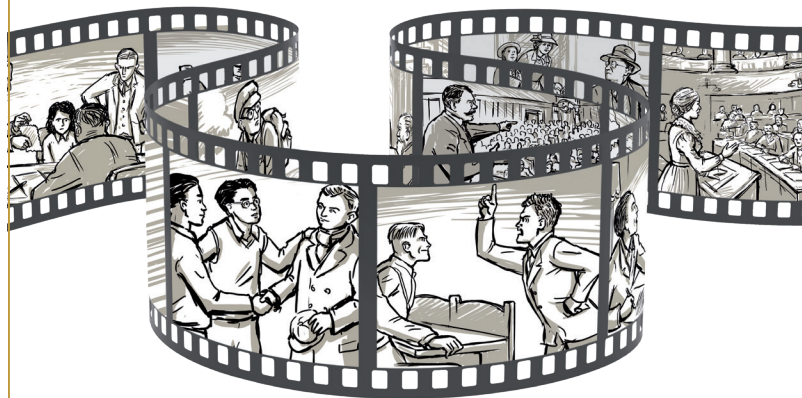
Noch mehr Motion Comics, noch mehr Quiz?

Weitere Motion Comics und Quiz kannst du auf unserem Geschichtsportal nicht-mit-ufos.de abrufen. Finde heraus, was es mit dem Namen des Portals auf sich hat, und klicke dich durch viele andere Informationen zur badischen Landesgeschichte der Jahre 1918 bis 1945.

Scanne uns!



Links geht es zu unserem Geschichtsportal, rechts zu unserem YouTube-Kanal.



Hast du Fragen oder Anregungen? Melde dich bei uns!

Lernort Kislau e. V.
0721 8210 1070
info@lernort-kislau.de
www.lernort-kislau.de



Recherche und Text:

Fabienne Bitz, Paula Dehl,
Dr. Andrea Hoffend, Luisa Lehnen

Zeichnungen:

Katja Reichert